

# Gutachten

Bewertung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion einer Waldfläche gem. Ausführungsbestimmungen zum NWaldLG, RdErl. d. ML v. 05.11.2016 zur Ermittlung des Kompensationsfaktors

Erstellt durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen  
Geschäftsbereich 4 - Forstwirtschaft

Auftraggeber: Diekmann • Mosebach & Partner  
Vertreten durch Frau Monique Droste  
Oldenburger Straße 86  
26180 Rastede

## Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Angaben .....	1
1.1	Anlass, Auftrag und Auftraggeber .....	1
1.2	Objekte und Lage .....	1
2	Material Methoden.....	5
2.1	Definition Wald .....	5
2.1.1	Dauerhafte Waldumwandlung.....	5
2.1.2	Temporäre Waldumwandlung.....	5
2.2	Aufnahme- und Bewertungsmethode .....	6
2.3	Bewertung .....	6
2.3.1	Wertstufen .....	8
2.3.2	Zuschläge .....	9
3	Objektbeschreibung .....	10
3.1	Textliche Beschreibung .....	10
3.2	Fotooptische Dokumentation .....	11
4	Bewertung der Waldfunktionen .....	14
5	Ergebnis der Bewertung .....	16
6	Gesamtergebnis .....	17
	Anlage - Karte.....	IV

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtsplan geplante Waldumwandlung (Luftbild) – nicht maßstabsgetreu.....	2
Abbildung 2: Lageplan geplante Waldumwandlung (Luftbild) – nicht maßstabsgetreu....	3
Abbildung 3: Lageplan geplante Waldumwandlung (Flurkarte) – nicht maßstabsgetreu .	4
Abbildung 4: Lärchenbestand mit guter Qualität.....	11
Abbildung 5: Lärchenbestand mit mittlerer Qualität.....	11
Abbildung 6: Einzelner Ahorn .....	12
Abbildung 7: Fichtenbestand .....	12
Abbildung 8: Stehendes Totholz.....	13
Abbildung 9: Holunder unter Fichte .....	13

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

### 1.1 ANLASS, AUFTRAG UND AUFTRAGGEBER

Forstfachliche Bewertung der beanspruchten Waldfläche und die Herleitung des forstfachlichen Kompensationserfordernisses/-bedarfs nach den Ausführungsbestimmungen zum NWaldLG im Zuge einer geplanten Waldumwandlung nach § 8 NWaldLG im Landkreis Wittmund, Gemarkung Ardorf.

Auftraggeber ist die Firma Diekmann • Mosebach & Partner, vertreten durch Frau Monique Droste, Oldenburger Straße 86, 26180 Rastede. Die Auftraggeberin handelt im Namen des Flächeneigentümers, Herrn Carsten Siebels,

### 1.2 OBJEKTE UND LAGE

Landkreis:	Wittmund
Gemarkung:	Ardorf
Flur	30
Flurstück	70
Flächengröße:	22.998 m <sup>2</sup>

#### Betroffene Fläche:

<b>Dauerhaft</b>	<b>ca. 20.140 m<sup>2</sup></b>
Nutzung:	Nadelwald

Eigentümer:	Herr Carsten Siebels Norderneystraße 30 26603 Aurich
-------------	---

Die Lage der zur Umwandlung vorgesehenen Waldfläche ist den Abbildungen 1, 2 und 3 zu entnehmen. Maßstabsgetreue Karten sind der Anlage beigelegt.



Abbildung 1: Übersichtsplan geplante Waldumwandlung (Luftbild) – nicht maßstabsgetreu



Abbildung 2: Lageplan geplante Waldumwandlung (Luftbild) – nicht maßstabsgetreu

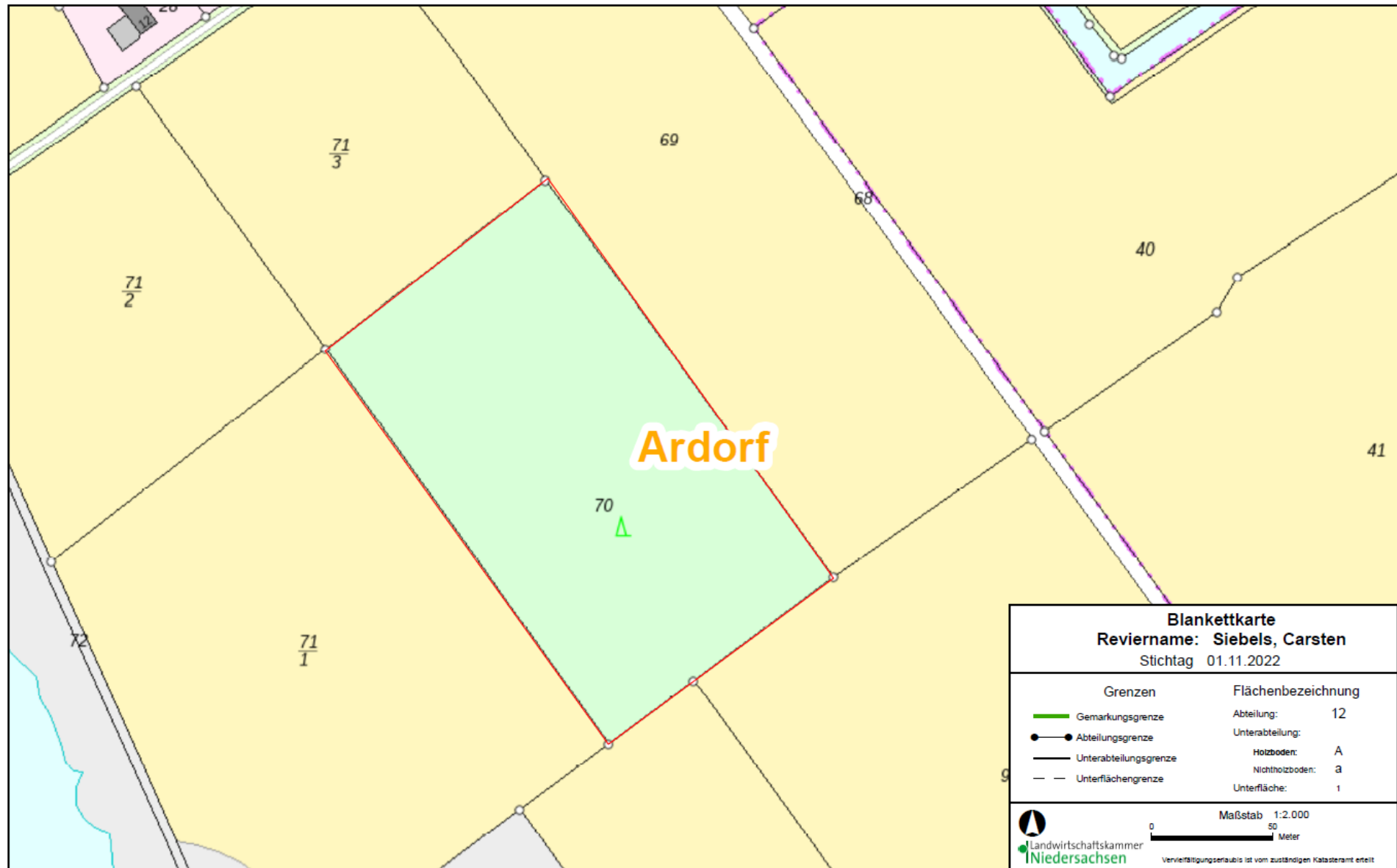


Abbildung 3: Lageplan geplante Waldumwandlung (Flurkarte) – nicht maßstabsgetreu

## 2 MATERIAL METHODEN

### 2.1 DEFINITION WALD

Das Niedersächsische Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) vom 21. März 2002 definiert Wald im § 2 Absatz 3 und Absatz 4 folgendermaßen:

„(3) Wald ist jede mit Waldbäumen bestockte Grundfläche, die aufgrund ihrer Größe und Baumdichte einen Naturhaushalt mit eigenem Binnenklima aufweist. Nach einer Erstaufforstung oder wenn sich aus natürlicher Ansamung mindestens kniehohes Waldbäume entwickelt haben, liegt Wald vor, wenn die Fläche den Zustand nach Satz 1 wahrscheinlich erreichen wird.

(4) Zum Wald im Sinne des Absatzes 3 gehören auch

1. kahl geschlagene oder verlichtete Grundflächen, Waldwege, Schneisen, Waldeinteilungs- und Sicherungstreifen, Waldblößen, Lichtungen, Waldwiesen, mit dem Wald zusammenhängende und ihm dienende Wildäsungsflächen und Wildäcker, [...]“

#### 2.1.1 DAUERHAFTE WALDUMWANDLUNG

§ 8 NWaldLG definiert und regelt die Umwandlung von Wald in Flächen mit einer anderen Nutzungsart. Umwandlung im Sinne des Gesetzes ist grundsätzlich die Rodung, also die Beseitigung des gesamten Baumbestandes auf der Waldfläche und ihre Überführung in eine andere Nutzungsart als Wald.

Werden Waldflächen dauerhaft in eine andere Nutzungsart (auch durch eine Nutzungsüberlagerung mit Schwerpunkt einer anderen Nutzungsart) überführt, kommen die Ausführungsbestimmung zum NWaldLG, RdErl. d. ML v. 05.11.2016, zum Tragen.

Nach Auslegung des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz handelt es sich um eine Waldumwandlung nach § 8 NWaldLG, wenn die bisherige Nutzung verdrängt wird und sich die zukünftige Bewirtschaftung nicht mehr am Erhalt der Waldfunktionen orientiert.

Grundsätzlich ist die Waldumwandlung genehmigungspflichtig und es besteht eine Pflicht zur Ersatzaufforstung.

#### 2.1.2 TEMPORÄRE WALDUMWANDLUNG

Die Umwandlung von Wald kann auch für einen bestimmten Zeitraum genehmigt werden. Die gesetzliche Grundlage bildet hierfür § 8 Abs. 4 Satz 3 ff NWaldLG. Bei Erteilung der vorübergehenden Genehmigung zur Waldumwandlung sind Auflagen im Sinne von § 36 Abs. 2 Nr. 4 VwVfG, um die Überwachung und Verpflichtung zur Wiederherstellung der Waldeigenschaft zu überwachen, aber auch durchsetzbar zu machen.

Im vorliegenden Fall ist aufgrund der Erweiterung eines Quarzsandtagebaus eine **dauerhafte** Waldumwandlung geplant.

## 2.2 AUFNAHME- UND BEWERTUNGSMETHODE

Stichtag der Außenaufnahme ist der 01.11.2022.

Die Bestandesdaten wurden vom Unterzeichner, Ass. d. FD Steffen Wolf, aufgenommen. Als Sachverständiger für die Auswertung der Aufnahmeergebnisse und Gutachtenerstellung wurde ebenfalls der Unterzeichner tätig.

Im Rahmen der Außenaufnahmen wurden die betroffenen Bestände hinsichtlich ihrer Zusammensetzung nach Baumart, Alter, Qualität, Wuchsleistung, Schlußgrad des Bestandes, Mischungsform und Bestandesstruktur erfasst und beschrieben.

Die Ermittlung der Flächengröße (siehe 3. Objektbeschreibung) erfolgte anhand der durch den Auftraggeber zur Verfügung gestellten Planungen der Waldumwandlung.

## 2.3 BEWERTUNG

Grundlage der Bewertung und der anschließenden Berechnung des forstlichen Kompensationsbedarfs ist die Ausführungsbestimmung zum NWaldLG, RdErl. d. ML v. 05.11.2016:

„[...] 2.1 Bewertungsverfahren

2.1.1 Bei der Beurteilung der Wertigkeit der Waldfunktionen stehen die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion, die eine Waldfläche erfüllt, gleichrangig nebeneinander. Dabei sind die drei Waldfunktionen grundsätzlich für alle Waldformen und Eigentumsarten als eine Einheit zu betrachten. Der zu bewertende Wald wird durch fachkundige Personen gemäß § 15 Abs. 3 Satz 2 in den drei Waldfunktionen nach dem Grad der Funktionsausprägung jeweils in eine von vier Wertigkeitsstufen (WS 1 bis 4) eingruppiert. Da bei dieser Bewertung das Alter des umzuwandelnden Bestandes unberücksichtigt zu bleiben hat, ist für die Einschätzung der Wertigkeiten im Rahmen einer mittleren Umtriebszeit das Durchschnittsalter anzunehmen. [...]“

Die Bewertung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion erfolgt im vorliegenden Fall nach den in den Ausführungsbestimmungen genannten prägenden Merkmalen zur Klassifizierung. Diese Merkmale sind in folgender Tabelle aufgeführt. Sie sind nicht abschließend.

<b>Nutzfunktion</b>
Standort Befahrbarkeit
Erschließung
Infrastruktur
Lage
Bonität
Standort
Pflegezustand
Forstwirtschaftl. bedeutende Holzart
Holzqualität

<b>Schutzfunktion</b>
Bedeutung für den Biotop und Artenschutz
Naturnähe der Waldgesellschaft
Strukturreiche Wälder
Seltene Wälder
Bedeutung der Biotopvernetzung
Totholz
Alter Waldstandort
Bedeutung für Lärm-, Immissions- und Klimaschutz
Bedeutung für Boden- und Gewässerschutz
Strukturreicher Waldrand

<b>Erholungsfunktion</b>
Wald mit besonderer Erholungsfunktion, Frequentierung
Bedeutung für das Landschaftsbild
Gestalterischer Wert des Bestandes
Touristische Erschließung
Betretungsmöglichkeit

## 2.3.1 WERTSTUFEN

Die einzelnen Funktionen (Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion) des Waldes werden durch den forstfachlichen Gutachter hinsichtlich ihrer Ausprägung in eine von 4 Wertigkeitsstufen eingruppiert:

Wert- stufe	Bedeutung	prägende Merkmale zur Klassifizierung sind <i>insbesondere</i> :
<b>4</b>	Herausragend	Bestand mit besonderer Tendenz der genannten Merkmale (siehe 2.3 Bewertung). <i>Beispielhaft</i> sei für die Schutzfunktion (inklusive Lebensraumfunktion, Klimaschutz, Wasserschutz, Bodenschutz und Funktion der Luftreinhaltung) genannt: <i>Besondere Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz, Naturnähe der Waldgesellschaft, strukturreiche oder besonders seltene Wälder, besondere Bedeutung für die Biotopvernetzung, besonders hoher Totholzreichtum oder vorhandene Totholzinseln, ungestörter alter Waldstandort, besondere Bedeutung hinsichtlich der Lärm-, Immissions- und Klimaschutzfunktion, besondere Bedeutung für den Boden- und Gewässerschutz, strukturreicher Waldrand</i>
<b>3</b>	Überdurchschnittlich	Bestand mit überdurchschnittlicher Tendenz der genannten Merkmale (siehe 2.3 Bewertung)
<b>2</b>	Durchschnittlich	Bestand mit durchschnittlicher Tendenz bei den genannten Merkmalen (siehe 2.3 Bewertung)
<b>1</b>	Unterdurchschnittlich	Bestand mit geringer/unterdurchschnittlicher Tendenz der genannten Merkmale (siehe 2.3 Bewertung) <i>Beispielhaft</i> sei für die Schutzfunktion genannt: <i>Geringe Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz, fehlende Naturnähe der Waldgesellschaft, homogene, strukturarme Wälder, geringe Bedeutung für die Biotopvernetzung, fehlender Totholzanteil, starke anthropogene Veränderung, strukturlose Waldrandsituation</i>

Die oben genannten Merkmale werden hierbei berücksichtigt und zur Bildung eines Ergebnisses herangezogen. Die drei festgestellten Wertigkeitsstufen der Nutz-, Schutz und Erholungsfunktion werden addiert und die Summe durch drei dividiert, um einen arithmetischen Mittelwert zu erhalten, der zwischen 1 und 4 liegt. Dieser Mittelwert beschreibt die Wertigkeit des Waldes in der Zusammenschau der drei gleichrangigen Waldfunktionen.

### 2.3.2 ZUSCHLÄGE

Nach den Ausführungsbestimmungen zum NWaldLG können in begründeten Einzelfällen lokale Besonderheiten Einfluss auf die Bedeutung einzelner Waldfunktionen haben. Hierfür ist die Vergabe von Zuschlägen durch den Gutachter möglich. Abschläge sind generell nicht möglich. Die Zuschläge werden zu der bisher ermittelten Kompensationshöhe addiert und ergeben den Gesamt-Kompensationsumfang.

Folgende beispielhafte Zuschläge sind möglich:

<b>Funktion</b>	<b>Mögliche Zuschlagsgründe</b>	<b>Zuschlag (bis zu)</b>
<b>Nutzfunktion</b>	Besonderes Wertholzvorkommen, Investition in Astung, forstliche Versuchsfläche, [...]	+ 0,5
<b>Schutzfunktion</b>	Naturwald, Höhlenreichtum, Trinkwassergewinnung, [...]	+ 1,5
<b>Zeitraum</b>	> 2 Jahre zwischen Durchführung der Kompensationsmaßnahme und der Waldumwandlung	+ 0,3

### 3 OBJEKTDESCHEIBUNG

#### 3.1 TEXTLICHE BESCHREIBUNG

Das Bewertungsobjekt (Gemarkung Ardorf, Flur 30, Flurstück 70) befindet sich südlich und westlich der Straße Am Rillenmoor in 26409 Wittmund.

Das Waldflurstück befindet sich in Alleinlage und ist umschlossen von Feldern.

Es handelt sich um zwei Bestände: Einen einschichtigen Lärchenbestand sowie einen (teilweise) zweischichtigen Fichtenbestand, wobei der Unterstand von Holunder dominiert wird und somit forstlich irrelevant bzw. als Hemmnis gesehen werden kann.

*Biotoptyp:* Sonstiger Nadelforst (WZ) bzw. WZF und WZL

*Bestand:* Mittleres bis starkes Baumholz, im nördlichen / nordöstlichen Bereich Fichte rein, im Süden und Westen Lärche rein. Vereinzelt kommen einzelne Laubbäume (Ahorn) vor, die jedoch in der Stückzahl sehr begrenzt und nicht bestandesprägend sind.

Die Bestände sind geschlossen bis lückig. Im Bereich der Fichte gibt es einen fast flächigen Unterstand aus Holunder. Teilweise Fichten Naturverjüngung. Die Lärche weist nur geringe Verjüngung auf.

Innerhalb der Fichten sind, wiederkehrend, durch Wind geworfene Einzelstämme vorzufinden. Stehendes Totholz ist ebenfalls vorhanden.

Die Bestände können als vital angesehen werden und weisen eine gute Qualität vor. Das Nadelholz ist wüchsig.

Der Fichtenbestand weist teilweise in einen ungepflegten Zustand auf. Liegendes und stehendes Totholz, frisch und älter, ist vorhanden. Das Flurstück ist frei begehbar.

#### Von der Umwandlung betroffene Fläche

(nach Auswertung der digitalen Planungsunterlagen):

Fläche m <sup>2</sup>
20.140

### 3.2 FOTOOPTISCHE DOKUMENTATION



*Abbildung 5: Lärchenbestand mit mittlerer Qualität*



*Abbildung 4: Lärchenbestand mit guter Qualität*



Abbildung 6: Einzelner Ahorn



Abbildung 7: Fichtenbestand



Abbildung 9: Holunder unter Fichte



Abbildung 8: Stehendes Totholz

## 4 BEWERTUNG DER WALDFUNKTIONEN

### 2.1 NUTZFUNKTION

Die Waldfläche ist durch die Lage in flacher Ebene und der Nähe zu einer asphaltierten Straße grundsätzlich gut angeschlossen. Jedoch ist der Wald nicht erschlossen, es sind keine Rückegassen vorhanden. Das Waldgebiet weist einen gepflegten Zustand vor, jedoch sind Windwürfe in der Fichte auffindbar, die bisher nicht aufgearbeitet wurden. Der Pflegezustand innerhalb der Lärchen ist als besser zu erachten.

Die Bonitäten und Qualitäten des Nadelholzes sind gut. Das Waldstück macht dabei den Eindruck eines Waldes ohne regelmäßige Nutzung.

Die Standortbedingungen sind durchschnittlich. Eine Befahrbarkeit ist gegeben.

Im Bereich der Fichten ist großflächig Holunder ist der 3. Bestandesschicht (Unterstand) vorzufinden.

Die gute Qualität und Bonität des Nadelholzes, der durchschnittliche Pflegezustand und die forstwirtschaftlich überaus bedeutsamen Baumarten Fichte und Lärche ergeben für die Nutzfunktion des betroffenen Waldbestandes eine Bewertung mit der **Wertstufe 3**.

### 2.2 SCHUTZFUNKTION

Die betroffene Fläche befindet sich in keinem Schutzgebiet.

*(Quelle: Niedersächsische Umweltkarten des Nds. Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Abfrage November 2022)*

Die Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz des Biotoptyps Nadelforst ist insgesamt als durchschnittlich zu bewerten, ebenso wie die Naturnähe dieser Waldgesellschaft. Der Artenreichtum ist relativ gering und nicht typisch für die potentielle natürliche Vegetation (PNV). Obwohl es ein artenarmer Nadelwald ist, hat der Wald aufgrund seine Alleinlage einen hohen Wert im Bereich der Biotopvernetzung sowie als Rückzugsort für die ansässige Fauna. Im Bereich der Lärchen ergibt sich durch den Unterstand eine erhöhte Strukturvielfalt. Im Fichtenbestand gibt es stehendes und liegendes Totholz unterschiedlicher Dimension, was die Schutzfunktion des Wald aufwertet. Die Bedeutung für den Lärm- und Immissionsschutz ist durchschnittlich, die Bedeutung für den Klima- und Bodenschutz aufgrund der Baumarten sowie der Feldlage (Erosionsschutz) überdurchschnittlich. Ein alter Waldstandort ist nicht gegeben. Ein Waldrand fehlt bzw. ist nicht Teil dieser Bewertung. Die Schutzfunktion der Waldfläche erhält die **Wertstufe 2,5**.

### 2.3 ERHOLUNGSFUNKTION

Die Bedeutung für die Erholungsfunktion ist eher gering, der Baumbestand befindet sich in alleiniger Feldlage und ist nicht durch Wege oder ähnliches „angeschlossen“. Eine touristische Erschließung innerhalb des Waldes fehlt. Eine direkte Betretungsmöglichkeit ist gegeben, jedoch ist die Fortbewegungsmöglichkeit im Wald durch den Holunder im Unterstand sehr eingeschränkt. Es gibt keine Frequentierung durch Besucher. Der Baumbestand hat einen leicht überdurchschnittlichen Wert für das Landschaftsbild. Die Erholungsfunktion erhält daher die **Wertstufe 1,5**.

**Objekt Bezeichnung: Sonstiger Nadelforst (Fichte und Lärche)****1. Nutzfunktion**

Wertigkeitsstufe

Bemerkung

Standort Befahrbarkeit	++	befahrbar
Erschließung	-	keine Rückegassen, im Feld
Infrastruktur/Lage	+/-	Asphaltweg nah, jedoch keine Anbindung
Bonität	+	wüchsig
Standort	+/-	durchschnittlich
Pflegezustand	+/-	Leicht pflegerückständig (Windwurf)
forstw. bedeutende Holzarten	++	Fichte und Lärche
Holzqualität	+	Gut
<b>Wertstufe:</b>	<b>3,0</b>	

**2. Schutzfunktion**

Bemerkung

Bedeutung für den Biotop u. Artenschutz	+/-	Baumbestand durchschnittlich, Rückzugsort für Wildtiere und Vögel, Vereinzelt Laubbäume
Naturnähe der Waldgesellschaft	-	unterdurchschnittlich
struktureiche Wälder	+/-	Teilweise zweischichtig
seltene Wälder	-	nein
Bedeutung für Biotopvernetzung	++	Alleinlage im Feld
Totholz	+	Leicht überdurchschnittlich
Alter Waldstandort		nein
Bedeutung für Lärm- und Immissionsschutz	+/-	durchschnittlich
Bedeutung für Klimaschutz	+	überdurchschnittlich
Bedeutung für Boden- u. Gewässerschutz	+	Überdurchschnittlich (Erosionsschutz)
struktureicher Waldrand	-	nicht vorhanden
<b>Wertstufe:</b>	<b>2,5</b>	

**Erholungsfunktion**

Bemerkung

Wald mit besonderer Erholungsfunktion, Frequentierung	-	unfrequentiert
Bedeutung für das Landschaftsbild	+	Alleinlage im Feld
Gestalterischer Wert des Bestandes	+/-	durchschnittlich
Touristische Erschließung	-	fehlt
Betretungsmöglichkeit	-	Gegeben, jedoch keine Anbindung ans Wegenetz
<b>Wertstufe:</b>	<b>1,5</b>	

<b>Mittelwert</b>	<b>2,3</b>
-------------------	------------

## 5 ERGEBNIS DER BEWERTUNG

Die Bewertung der Flächen hinsichtlich ihrer Wald-Funktionen gemäß Ausführungsbestimmungen zum NWaldLG. RdErl. d. ML v. 05.11.2016 kommt zu folgendem Ergebnis.

Für die beschriebene Fläche ergibt sich das nachstehende Gesamtergebnis:

• Nutzfunktion:	Wertigkeitsstufe	=	3,0
• Schutzfunktion:	Wertigkeitsstufe	=	2,5
• Erholungsfunktion:	Wertigkeitsstufe	=	1,5
<b>Mittelwert:</b>			<b>2,3</b>

Mögliche Zuschläge werden bei der vorliegenden geplanten Waldumwandlung nicht vergeben, da in Bezug auf die Ausführungsbestimmungen weder *besondere* Nutz- noch Schutzfunktionen vorzufinden sind.

Von einem Zuschlag in der Kategorie „Zeitraum“ wird abgesehen, da von einer zeitnahen Ersatzaufforstung ausgegangen wird.

## 6 GESAMTERGEBNIS

Gemäß den Ausführungsbestimmungen zum NWaldLG, RdErl. d. ML v. 05. 11. 2016 bildet die errechnete Wertigkeit des Waldes die Grundlage für eine der nachfolgenden Tabelle zu entnehmende Kompensationshöhe:

Wertigkeit des Waldes	Kompensationshöhe
< 2	1,0 – 1,2
2 – 3	1,3 – 1,7
> 3	1,8 – 3,0

Wertigkeit des Waldes: **2,3**

Der **Kompensationshöhen-Faktor** beträgt somit: **1,42**

Die geplante umzuwandelnde Waldfläche von insgesamt  $20.140 \text{ m}^2$  wird mit dem Faktor 1,42 ausgeglichen und es ergibt sich somit eine Kompensationsgröße von

**28.599 m<sup>2</sup>**.

Hannover, 24.11.2022

Landwirtschaftskammer Niedersachsen  
Geschäftsbereich 4 - Forstwirtschaft

Im Auftrag





  
Wolf

## **ANLAGE - KARTE**



**Ardorf**

**Blankettkarte**  
**Reviername: Siebels, Carsten**  
Stichtag 01.11.2022

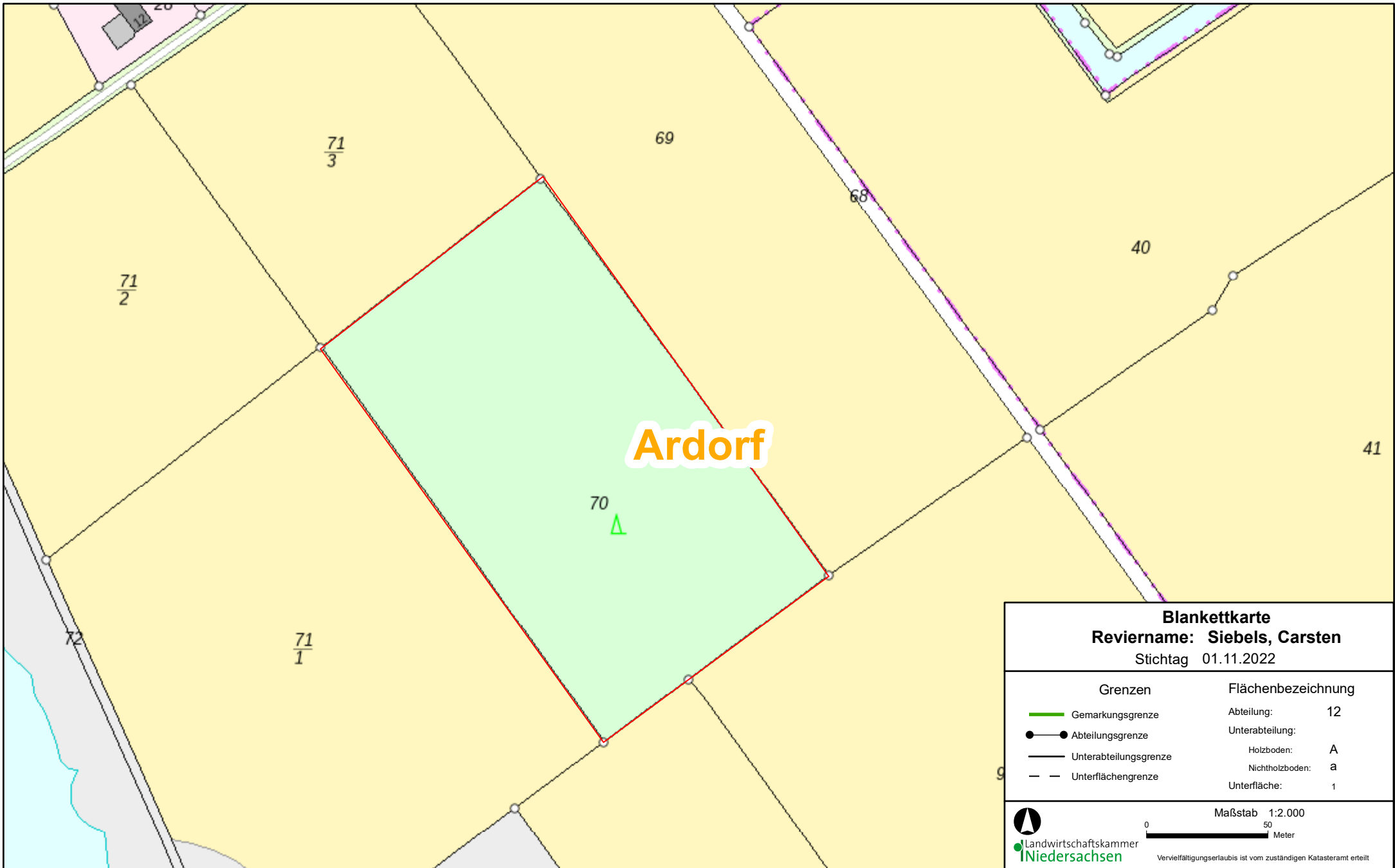
Grenzen		Flächenbezeichnung	
	Gemarkungsgrenze	Abteilung:	12
	Abteilungsgrenze	Unterabteilung:	
	Unterabteilungsgrenze	Holzboden:	A
	Unterflächengrenze	Nichtholzboden:	a
		Unterfläche:	1



Landwirtschaftskammer  
Niedersachsen

Maßstab 1:2.000  
0 50 Meter

Vervielfältigungserlaubnis ist vom zuständigen Katasteramt erteilt



ANLAGEN ENDE